

Griechische Philologie

Vorlesungen

PROF.DR. MARTIN HOSE

Griechische Vorlesung: Antike Historiographie

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009

Ziel der Vorlesung ist es, die Geschichte der Gattung Historiographie in der griechischen Literatur nachzuzeichnen. Hierbei werden zunächst Formen, Erinnerung aufzuzeichnen und zu bewahren, die im alten Orient gebräuchlich waren, vorgestellt, um hiervon den spezifisch anderen Weg der Bewahrung in der griechischen Literatur abheben zu können. Hekataios, Herodot und Thukydides stehen dabei im Zentrum, doch soll auch versucht werden, die Entwicklung der Historiographie im 4. Jhdt. (Xenophon), im Hellenismus ("Trag. Geschichtsschreibung", Polybios) und der Kaiserzeit nachzuzeichnen.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13875

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Griechische Vorlesung: Griechische Mythologie II Heroen (Grundwissen antike Tradition)

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 23.04.2009, Ende: 23.07.2009

Die Mythologie der griechischen Antike stellt bis heute ein Faszinosum für Künstler und Wissenschaftler unterschiedlichster Provenienz dar: Einige ihrer Protagonisten – wie Ödipus oder Antigone, Prometheus oder Herakles, Apollon oder Dionysos – sind zu emblematischen Figuren der modernen Kulturtheorie geworden und reizen immer wieder zu neuen Deutungen. Nachdem im vergangenen Semester die Götter behandelt wurden (die Teilnahme an dieser Vorlesung wird nicht vorausgesetzt), stehen nun die Heroen im Zentrum. Ein unweigerliches Merkmal des Heroen ist seine Sterblichkeit, die ihn an die Welt der Menschen bindet. Andererseits werden Heroen nach ihrem Tod kultisch verehrt und rücken dadurch in die Nähe der Götter. Heroen sind also Grenzfiguren. Insofern wurden sie zu Emblemen für menschliche Wünsche und Phantasien, für die Überschreitung des Menschenmöglichen und für menschliches Leid und die Tragik des Scheiterns. Die Vorlesung untersucht Figuren wie Herakles, Ödipus, Theseus, Agamemnon, Achill und Odysseus, Medea, Helena, Antigone und Iphigenie. Vorgestellt werden die großen Erzählzyklen, wie der Argonautenzug, der thebanische Geschlechterfluch und der Kampf um Troia. Dabei zielt die Darstellung vor allem auf die Frage, welche kulturtheoretischen und anthropologischen Denkmuster in diesen Figuren der mythologischen Tradition verhandelt werden und wie diese Muster in der modernen Kultur aufgegriffen wurden. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: Zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre empfohlen:

- Kerényi, Karl: Die Mythologie der Griechen. Die Götter-, Menschheits- und Heroen-Geschichten, Band 2: Die Heroen-Geschichten, München 1960 und 1966, 14. Aufl. 1994.

- Mythenrezeption. Die antike Mythologie in Literatur, Musik und Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. von Maria Moog-Grünewald (= Der Neue Pauly, Supplemente 5), Stuttgart und Weimar 2008.

- Vernant, Jean-Pierre: Mythos und Religion im alten Griechenland, Frankfurt, New York 1995 (frz. Original 1990).

Belegnummer: 13874

Seminare und Übungen

PROF.DR. MARTIN HOSE

Griechisches Hauptseminar: Synesios, Ägyptische Logoi

3-stündig,

Di 16-19 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,Hose

Ein Text soll im Zentrum des Seminars stehen: die ägyptischen Logoi des Synesios von Kyrene, eine ebenso interessante wie komplexe Erzählung, in der der Verfasser um 400 n. Chr. seine Erlebnisse auf einer Gesandtschaftsreise an den Hof in Konstantinopel in das Gewand einer mythischen Erzählung kleidet, die den Isis- und Osiris-Mythos aufgreift. Allegorese und Politik durchdringen sich zu einem facettenreichen literarischen Spiel, das es zu entschlüsseln gilt.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Textausgabe (neu!): Synésios de Cyrene. Tome VI, Opuscles III. Texte établie par J. Lamoureux, trad. & comm. par N. Aujoulat, Paris 2008. **Pointiert und radikal zum Text:** A. Cameron/J. Long, Barbarians and Politics at the Court of Arcadius, Los Angeles 1993.

Weitere Literatur in der ersten Sitzung.

Belegnummer: 13880

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Griechisches Hauptseminar: Kallimachos, Hymnen

3-stündig,

Mi 10-12:30 Uhr s.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Die sechs Götterhymnen des hellenistischen Dichters Kallimachos stellen ein geistreiches und humorvolles Spiel mit der literarischen und religiösen Tradition dar. Mehr noch als die Epen und Hymnen der archaischen Zeit, deren Sprache Kallimachos zitiert und transformiert, zeigen seine Götterhymnen die für die Antike typische Verwobenheit von Religion und Ästhetik zum einen, von Religion und Politik zum anderen. So behandelt der Hymnos an Zeus Fragen der dynastischen Herrschaft und weist panegyrische Elemente auf, der an Apollon enthält poetologische Reflexionen, jener an Demeter führt als Exempel der Macht der Gottheit des Getreides die Freßsucht des Erysichthon vor. Es wird zu untersuchen sein, ob diese Amalgamierungen das Ergebnis eines bloßen literarischen Spiels und somit Zeichen eines dekadenten l'art pour l'art sind oder ob die literarischen Volten des hellenistischen Dichters als Reflexionsarbeit im Spannungsfeld von Tradition und Innovation durchaus ein analytisches Potential aufweisen. Darüber hinaus gilt es, die These zu diskutieren, ob erst mit dem Hellenismus und seiner Buch- und Bibliothekskultur – und damit infolge einer bewußten Konstruktion und Archivierung von Vergangenheit – ein Bewußtsein von Literatur und Literaturgeschichte ermöglicht wird, das der archaischen und klassischen Zeit fehlte. Es werden im Seminar ausgewählte Hymnen gelesen und mit Blick auf die genannten Fragen diskutiert.

Bitte zur ersten Sitzung übersetzen: Apollon-Hymnos, V. 1-31. (Eine Kopiervorlage des Textes in der Ausgabe von Pfeiffer wird zu Beginn des Semesters im Semesterapparat hinterlegt.)

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Textausgabe und Übersetzung:

- Pfeiffer, R. (Hg.): Callimachus, 2 Bde., Oxford 1949-53.
- Asper, M. (Hg.): Kallimachos. Werke, Griechisch und Deutsch, Darmstadt 2004.

Zur Vorbereitung empfohlen:

- Asper, Markus: Einleitung in: Kallimachos. Werke, Griechisch und Deutsch, Darmstadt 2004, S. 3-62.
- Montanari, Franco (Hg.): Callimaque, Vandœuvres 2001.
- Radke, Gyburg: Die Kindheit des Mythos. Die Erfindung der Literaturgeschichte in der Antike, München 2007.

Belegnummer: 13879

MARTIN SCHRAGE

Griechisches Proseminar: Thukydides Buch 1

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Schrage

Beginn: 23.04.2009, Ende: 23.07.2009

Das Geschichtswerk des Thukydides bietet unter seiner sprachlich rauen Oberfläche die packende Darstellung und tiefeschürfende Analyse von Ursachen und Verlauf des Peloponnesischen Krieges als der größten Erschütterung der griechischen Welt. Die gemeinsame Erarbeitung und Interpretation des ersten Buches, welches in so bedeutenden Passagen wie der 'Archäologie', der 'Tagsatzung in Sparta' und der 'Pentekontaetie' die Vorgeschichte des Krieges zum Gegenstand hat, ist als Einführung in Grundbegriffe, Methoden und Darstellungsformen thukydideischer Historiographie vorgesehen. Dabei soll zugleich mit den Verfahrensweisen und Hilfsmitteln philologischer Texterschließung vertraut gemacht werden.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Textgrundlage: H.S. Jones / J.E. Powell (edd.), Thucydidis Historiae, 2 Bde., Oxford 1942 (u.ö.)

Zur Einführung: K. Meister, Die griechische Geschichtsschreibung, Stuttgart 1990 und O. Lendle, Einführung in die griechische Geschichtsschreibung, Darmstadt 1992.

Belegnummer: 13922

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Griechisches Proseminar: Euripides, Bakchen (auch für Lateinstudenten)

2-stündig,

Fr 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 24.04.2009, Ende: 24.07.2009

Die *Bakchen* des Euripides, die Tragödie um den von Dionysos inszenierten Zerreißungstod des Pentheus, ist eine der bekanntesten und für moderne Rückgriffe auf die Antike wichtigsten Tragödien des 5. Jahrhunderts vor Christus. Sie handelt vom Unglauben in einer von Göttern beherrschten Welt und von der grausamen Strafe desjenigen Gottes, den wir auch als Gott der Festesfreude, des Weins und des Theaters kennen. Dionysos offenbart seine Macht, indem er seine Feinde in einen Wahnsinn versetzt, in dem sie sich selbst zerstören. Die andere Seite des Gottes offenbart der Chor seiner Anhänger, dessen Lieder von einer beglückenden dionysischen Gegenwelt handeln.

Anhand ausgewählter Passagen aus dem Drama sollen Fragen des antiken Dionysos-Kultes, in dem das Theater selbst seinen Ort hatte, und seiner spezifisch dramatischen Umsetzung diskutiert werden. Ist das Stück als eine kritische Abrechnung mit der Religion zu lesen, oder feiert es in antimoralischer Weise die Macht eines beseligenden wie strafenden Gottes? Was erfahren wir über die Mysterien des Dionysos und was über den Umgang mit Gewalt in der Religion? Auch die Rezeption des Dramas in der modernen Theatergeschichte wird anhand von Filmaufnahmen einschlägiger Inszenierungen einbezogen.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Text und Kommentare:

- Euripidis Fabulae, ed. James Diggle, Tomus III, Oxford 1994.
- Euripides, Bacchae, ed. with Introduction and Commentary by E.R. Dodds, Oxford 1944, 21960.
- Euripides, Bacchae, ed. with an Introduction, Translation and Commentary by Richard Seaford, Warminster 1996.

Übersetzung:

- Euripides, Die Bakchen, Übersetzung, Nachwort und Anmerkungen von Oskar Werner, Stuttgart (Reclam) 1968. [auch andere Übersetzungen können benutzt werden]

Einführende Literatur:

- Martin Hose: Euripides. Der Dichter der Leidenschaften, München 2008.
- Richard Seaford: Dionysos, London, New York 2006.
- Renate Schlesier, Agnes Schwarzmaier: Dionysos – Verwandlung und Ekstase. Ausstellungskatalog Antikensammlung Berlin, Regensburg 2008.

Zielgruppe: Das Proseminar orientiert sich an den Bedürfnissen von Studierenden der Latinistik (mit elementaren Griechisch-Kenntnissen), die den entsprechenden Pflichtenchein erwerben wollen. Für Studierende der Gräzistik wird das Seminar wegen der zentralen kultur- und theatergeschichtlichen Fragen ebenfalls empfohlen.

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13920

DR. MAXIMILIAN BRAUN

Griechisches Proseminar: Platon: Symposion (Auch für Lateinstudenten)

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Platons *Symposion* zählt zu den Meisterwerken der philosophischen Weltliteratur. Anlässlich des ersten Sieges des Tragödiendichters Agathon treffen sich in dessen Haus sechs Männer zum Gelage, um über die Liebe zu diskutieren. Der Dialog kulminiert in der Rede des Sokrates (bzw. der Diotima), der in der Bestimmung des *Eros* als eines *megas daimon*, der sich stets in einem Status des *metaxy* befinde, eine fundamentale Analyse der menschlichen Existenz vornimmt und im „Aufstieg“ zum Schönen an sich die Voraussetzung für ein lebenswertes Leben erkennt.

Ziel des Proseminars ist es, Platons komplexe Schrift so umfassend wie möglich zu interpretieren, wobei der Schwerpunkt auf der Rede der Diotima liegen soll.

Zur Vorbereitung sollten Sie sich in den gängigen Literatur- bzw. Philosophiegeschichten über Platon informieren und das *Symposion*, wenigstens in Übersetzung, bereits einmal gelesen haben.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Die Textgrundlage ist *Platonis Opera*, rec. J. Burnet, vol. II, Oxford 1901 (zahlreiche Nachdrucke). Als Kommentar empfehle ich *Plato Symposium*, ed. K. Dover, Cambridge 1980 (zahlreiche Nachdrucke). Eine ausführliche Interpretation der Rede der Diotima liegt vor mit K. Sier, *Die Rede der Diotima. Untersuchungen zum platonischen Symposion*, Stuttgart / Leipzig 1997.

Voraussetzungen: Zur Vorbereitung sollten Sie sich in den gängigen Literatur- bzw.

Philosophiegeschichten über Platon informieren und das *Symposion*, wenigstens in Übersetzung, bereits einmal gelesen haben. Die Bedingungen für die Teilnahme sind Griechischkenntnisse mind. im Umfang des Graecum.

Die Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13921

Sprach- und Stilübungen

DR. FEDERICA CASOLARI

Griechische Sprach- und Stilübung: Unterkurs (Griechisch-deutsche Übersetzung zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung) Poesie: Aristophanes, Frösche

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Der Gott Dionysos, der Herr der attischen Bühne, befürchtet nach dem Tode des Euripides und Sophokles den Zusammenbruch der Tragödie. Aus diesem Grunde begibt er sich in die Unterwelt, um seinen Lieblingsdichter Euripides zur Oberwelt mitzunehmen. Dort angekommen, wird er aber Zeuge eines Streits, in dem Euripides dem Altmeister Aischylos seinen Ehrenplatz streitig macht. In dem poetischen Wettbewerb muss Dionysos entscheiden, wer für Athen der nützlichste Dichter sei. Die *Frösche* wurden im Jahre 405 aufgeführt. Durch die Debatte zur politischen Wirkung der Tragödie, die ein zentrales Anliegen der Komödie ist, stellen sie ein höchstinteressantes Stück der sog. Alten Attischen Komödie dar, von der sie das letzte erhaltene Beispiel sind.

Ziel der Übung ist es, durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Stellen das Stück als Ganzes in den Blick zu nehmen und so eine Einführung in den Aufbau, die Sprache und das Metrum der Attischen Komödie zu erhalten.

Zum Scheinerwerb ist die regelmäßige und rege Teilnahme sowie das Bestehen einer Abschlussklausur erforderlich.

Zur ersten Sitzung wird erwartet, dass die Teilnehmer V. 1-44 gründlich vorbereiten.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Text und Kommentar: K. Dover, Aristophanes, *Frogs*, Edited with Introduction and Commentary (Oxford 1993, als Paperback 1994): Textgrundlage der Übung.

Sekundärliteratur zur Komödie und zu Aristophanes:

B. Zimmermann, *Die griechische Komödie*, Frankfurt am Main 22006; P. von Möllendorff, *Aristophanes*, Hildesheim [u. a.] 2002.

Belegnummer: 13923

BACHMANN

Griechische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs (Griechisch-deutsche Übersetzungen zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung) Prosa: Platon

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

In diesem Lektürekurs wird der Dialog "Menon" übersetzt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Ausgabe: ed. J. Burnet, Oxford 1903. Empfohlenes Kommentar: R.W. Sharples, *Plato: Meno* (Aris & Phillips 1985), es können aber auch andere Kommentare herangezogen werden.

Die Texte für die erste Stunde werden gestellt.

Belegnummer: 13924

DR. GEORG HELDMANN

Griechische Sprach- und Stilübungen: Oberkurs (Griechisch-deutsche Übersetzung)

2-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t.,

Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13210

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Griechische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs (Deutsch-griechische Übersetzungen)

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13212

PROF.DR. MARTIN HOSE

Griechische Sprach- und Stilübungen: Mittelkurs (Deutsch-griechische Übersetzungen)

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Hose

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13211

HORN

Griechische Sprach- und Stilübungen: Oberkurs (deutsch-griechische Übersetzungen)

2-stündig,

Fr 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13209

Kolloquien

PROF.DR. OLIVER PRIMAVESI

Kolloquium: Das erste Buch des Empedokleischen Naturgedichts:

1-stündig,

Di, 19.05.2009 18-20 Uhr c.t., Primavesi

Di, 09.06.2009 18-20 Uhr c.t.,

Di, 23.06.2009 18-20 Uhr c.t.,

Di, 07.07.2009 18-20 Uhr c.t.,

Das erste Buch des Empedokleischen Lehrgedichts *Über die Natur (Physika)*, um 450 v. Chr.) bildet innerhalb der oft nur in kleinen Fragmenten erhaltenen Überlieferung der Vorsokratiker eine Ausnahme: Es haben sich aus diesem Werk vor allem durch den Kommentar des Neuplatonikers Simplikios zur Aristotelischen *Physik* eine ganze Reihe von ausgiebigen Zitaten erhalten, die auch wichtige Hinweise zur Reihenfolge dieser Fragmente bieten. Ein Empedokles-Papyrus aus Straßburg, der erst 1999 durch O. Primavesi und A. Martin ediert wurde, enthält ebenfalls Zitate aus dem ersten Buch der *Physika*, die obendrein alle aus demselben Teil des ersten Buches stammen, aus dem auch Simplikios seine Zitatensfolge geschöpft hat.

Durch diesen glücklichen Umstand ergibt sich die einmalige und spannende Gelegenheit, die Textstellen des Empedokles, die auf dem Papyrus enthalten sind, mit den erwähnten Zitaten des Simplikios zusammenzuführen (wie die beiden Hälften eines Reißverschlusses), und ein Stück zusammenhängenden Textes wiederzugewinnen, der zunächst die Verse 232 – 330 des ersten Buches umfasst, und dann, wenn auch mit kleineren textlichen Lücken, eine weitere Gedankenfolge im Umfang von ca. 70 Versen.

Dabei geht es nicht um eine vorsokratische Spezialforschung, sondern um die eigene philologische „Handwerkskunst“, erprobt an einen zentralen Text der philosophischen

Lehrdichtung der Griechen, der durchweg in homerischem Griechisch verfasst ist. Ziel des Seminars soll es sein, sich mit dem neuen Material vertraut zu machen, einen soeben publizierten Rekonstruktionsvorschlag Schritt für Schritt kritisch zu überprüfen und schließlich zu einem eigenen Urteil über Möglichkeiten und Grenzen der Auswertung des neuen Materials zu gelangen.

Arbeitsform: Kolloquium

Literatur: – Behandelt werden die folgenden Fragmente des Empedokles aus der Sammlung von Diels-Kranz: 31 B 17, B 21, B 23, B 26 und B 35; und dazu der Text des 1999 publizierten Straßburger Empedokles-Papyrus (ca 80 Verse).

– Seit November 2008 ist im Buchhandel eine ganz knapp gehaltene Abhandlung von Prof. Primavesi erhältlich (Oliver Primavesi, Empedokles *Physika* I. Eine Rekonstruktion des zentralen Gedankengangs = Beihefte zur Papyrusforschung 22, Berlin De Gruyter 2008, ISBN: 978-3-11-020925-9), in der das gesamte Textmaterial mit deutscher Übersetzung vorgelegt wird.

– An sechs Abenden werden die einzelnen Fragmente nach entsprechender Vorbereitung durch die Teilnehmer besprochen und die Ergebnisse gemeinsam diskutiert.

Belegnummer: 14608

Lateinische Philologie

DR. PETRA RIEDL

Einstufungstest Latein

Mo, 30.03.2009 12-13 Uhr c.t., Riedl

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Arbeitsform: n/a

Belegnummer:

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS

Einschreibung Latein: Unterkurse und Lektürekurse

Do, 02.04.2009 13-17 Uhr c.t., Aris

Die Einschreibung beginnt um 14 Uhr. Früheres Eintreffen bzw. Platzreservierung ist zwecklos!

Die Einschreibung beginnt offiziell um 14 Uhr.

Arbeitsform: n/a

Belegnummer:

Vorlesungen

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS

Lateinische Vorlesung: Theater und Theatralität im Mittelalter

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Ausgehend von der Praxis des römischen Schauspiels soll die Tradition des Theaters in lateinischer Sprache bis zur Frühen Neuzeit erarbeitet werden. Dabei sollen nicht nur die Diskontinuitäten zwischen antiker und mittelalterlicher Theatralität deutlich gemacht werden, sondern zugleich die Formen und Funktionen der Rezeption antiker Komödien- und Dramentexte in der mittelalterlichen Latinität erarbeitet werden.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13878

PROF.DR. NIKLAS CONRAD HOLZBERG

Lateinische Vorlesung: Römische Kleinpoesie (Fabel und Epigramm)

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t.,

Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009

Die Vorlesung führt zunächst in die Gattung der Fabel ein und legt dann den Schwerpunkt der Interpretation von Texten auf die Sammlung des Phaedrus, der nach wie vor im gymnasialen Lateinunterricht gelesen wird. Anschließend soll Martial in die literarhistorische Tradition des antiken Epigramms eingeordnet werden. Dabei kommen zunächst die Anthologia Graeca, Catull, Ps.-Vergils Catalepton und das Corpus Priapeorum kürzer und um so ausführlicher die Gedichte Martials, hauptsächlich diejenigen seines Dodekalogs zur Sprache.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13877

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Lateinische Vorlesung: Herrscher, Redner und Poeten - Panegyrische Tendenzen in römischer Literatur

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 24.04.2009, Ende: 24.07.2009

Der *poeta laureatus*, den Francesco Petrarca für die Frühe Neuzeit erfindet, beruht nach Überzeugung des Erzhumanisten auf einer antiken Tradition, die damit ein Symbol für das symbiotische Verhältnis von Literaten und Regenten gefunden haben soll: Der eine kann ohne den anderen nicht überleben, der arme Poet nicht in diesem Leben, der Regent nicht im Gedächtnis der Nachwelt.

Es sollen die panegyrischen Tendenzen im Werk von Cicero, Horaz, Ovid, Vergil, Plinius u.a. besprochen werden, indem die vielfältigen Umsetzungsmöglichkeiten von festen rhetorischen Vorgaben des Panegyrikos logos in der Literatur beobachtet werden, und zwar von der ausgehenden Republik über die Kaiserzeit bis in die Spätantike im Übergang zur christlichen Literatur. Da die Invektive in der Rhetorik als genaues Gegenstück zur laudatio einer Person aufgefaßt wird, sollte man sich einige Prachtexemplare dieser Art von Literatur nicht entgehen lassen: Wer Ciceros Giftrede gegen den Epikureer Piso oder Claudians Verteufelung oströmischer Politiker noch nicht kennt, darf gespannt sein.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13876

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Lateinsprachige Vorlesung/ praelectio Latina: De Ovidii Mutatis formis

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr s.t., Janka

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

„ignotum hoc aliis ille novavit opus“. Quae verba Ovidius praeceptor amoris de Epistulis heroidum scripsit praedicans neminem nisi se ipsum id genus carminum amatoriorum primum invenisse. Hoc etiam maiore iure de iis quindecim libris, qui “mutatae formae” vel Graece “Metamorphoseis” inscribuntur, contendere potuisset. Quod enim carmen et heroicum et amatorium et perpetuum et deductum mediis fidiis nullus vates nisi Naso ingeniosissimus umquam perfecisset. Prima ob origine mundi, ut ipse praefatus est, ad sua tempora omnes fabulas de deis et hominibus narratas iterum refert, sed plane aliter ac priores poetae et Graeci et Latini. Venite ut audiat et spectetis ea quae proxima aestate vobis de Ovidii mutatis formis earumque mutationibus in litteris et artibus et antiquis et recentioribus et recentissimis sermone patrio poetae urbanissimi utens praelegere et demonstrare in animo habeo.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 14519

Seminare und Übungen

PROF.DR. NIKLAS CONRAD HOLZBERG

Lateinisches Oberseminar: Probleme der griechisch-römischen Komödie

3-stündig,

Fr 17-19:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Das vor allem für Studierende höherer Semester und Graduierte geeignete Seminar wird verschiedene Fragen behandeln, die sich aus der derzeitigen Situation im Bereich der Erforschung der antiken Komödie ergeben. Neuere Erkenntnisse zur Archäologie zeitgenössischer Aufführungen und zum Metatheater einzelner Dramatiker sollen anhand von exemplarisch zu interpretierenden Texten auf den Prüfstand gestellt werden.

Arbeitsform: Oberseminar

Belegnummer: 14546

PROF.DR. NIKLAS CONRAD HOLZBERG

Lateinisches Hauptseminar: Apuleius, Amor und Psyche

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Das Märchen von der Liebe der personifizierten Seele zu dem Liebesgott, Herzstück des Romans „Der goldene Esel“, ist einerseits Mise en abyme der Rahmenhandlung, andererseits Schmelztiegel der verschiedensten intertextuellen Bezüge, die nicht nur z.B. den Mythos von der Seele in Platons Phaidon, sondern auch zahlreiche Werke der griechisch-römischen Dichtung evozieren. Der Text, der während der Sitzungen sukzessive als Ganzes gelesen werden soll, bietet also auf einer zweiten Sinnebene eine Art „Marsch“ durch die antike Literaturgeschichte bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts n.Chr.

Arbeitsform: Hauptseminar

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13881

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Lateinisches Hauptseminar: Gellius: Noctes Atticae

2-stündig,

Do 18-20 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003, Wiener

Der „Buntschriftsteller“ Aulus Gellius hat mit seinen Exzerpten den expliziten Anspruch, eine gehobene Allgemeinbildung zu vermitteln. Fragen zur Prosodie und Metrik des Lateinischen, ein Lob altrömischer Literaten mit ausführlichen Zitaten besonders gelungener Stellen, eine Würdigung des Stilisten Sallust, historische, philosophische und juristische Fragestellungen aller Art werden dazu sorgfältigst in einen Dialograhmen eingebettet, der einen lebendigen Einblick in das Selbstverständnis der römischen Intellektuellen des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts und ihrer Bewunderer gibt. Die Textauswahl für das Seminar orientiert sich deshalb vor allem an den Protagonisten dieser literarischen Rahmen: an den Gesprächen mit dem Redner Fronto und dem Grammatiker Apollinaris Sulpicius, an den Szenen mit Herodes Atticus und mit dem Philosophen Taurus, an den Lehrgesprächen des Redners Antonius Iulianus und an der Literaturkritik des Sophisten Favorinus.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Ein Reader wird den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt. Er ist ab 16. März im Geschäftszimmer erhältlich. Für die erste Sitzung bitte ich die Praefatio der Noctes Atticae vorzubereiten.

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 14547

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS

Lateinisches Hauptseminar: Pompa Diaboli: Antikes Theater in Spätantike und Mittelalter

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003, Aris

Erscheinungsformen der antiken Theatralität (Circus, Amphitheater, Stadion, Theater) dienen in der christlichen Literatur der Spätantike als die Folie, auf der sich die christliche Kultur in Absetzung von paganen Traditionen zu profilieren beginnt. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Lektüre der Schrift „De spectaculis“ des Tertullian (ca. 150 - 220). Vergleichend werden weitere Texte zur Theorie und Kritik der Theaterpraxis aus der patristischen und mittelalterlichen Latinität herangezogen. Die Texte werden zu Beginn des Seminars in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Zur Anschaffung wird die von Karl-Wilhelm Weeber übersetzte zweisprachige Ausgabe von „De spectaculis“ empfohlen (Tertullian: De Spectaculis. Über die Spiele. Lateinisch/Deutsch (Reclams Universal-Bibliothek 8477). Stuttgart 2008.

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 14548

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lateinisches Hauptseminar: Augustinus - Confessiones

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Augustin (354-430 n.Chr.) gibt seine glänzende Karriere als Redner und Lehrer der traditionellen Rhetorik auf, um sich taufen zu lassen. Als Bischof der Stadt Hippo (in Nordafrika) schreibt er sein einflussreichstes Werk, die *Confessiones*. Indem er einzelne Phasen und Episoden seines Lebens tiefgehend analysiert, verbindet er die *confessio* seiner Verfehlungen mit der *confessio* seines christlichen Glaubens. Im Seminar wollen wir uns sowohl einen Überblick über das gesamte Werk verschaffen als auch ausgewählte Passagen gründlich analysieren. Erwartet wird, dass die TeilnehmerInnen im Seminar engagiert mitarbeiten und eine schriftliche Hausarbeit anfertigen. Bitte stellen Sie sich auf umfangreiche Lektüre von Original- und Forschungsliteratur ein.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Ausgabe: Augustinus, Confessiones. Ed. M. Skutella (Teubner 1981).

Vorbereitung: Bitte lesen Sie zur Vorbereitung *mindestens* die ersten beiden Bücher der *Confessiones* (auf Latein oder zweisprachig) und das Material, das ab Anfang Februar als Kopiervorlage in meinem Fach in der Bibliothek ausliegt.

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13963

PROF. DR. NIKLAS CONRAD HOLZBERG

Lateinisches Proseminar: Horaz, Oden Buch 4

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Das Gedichtbuch soll linear als Ganzes gelesen werden, wobei die Interpretation im Plenumsgespräch erfolgt; größere Referate wird es also nicht geben, sondern allenfalls kürzere ad hoc-Ausführungen zu einzelnen Problemen. Entsprechend frei sind die Teilnehmer dann auch bei der Wahl der Seminararbeit, in der sie ein im Seminar behandeltes Gedicht zwar behandeln

dürfen, aber nicht müssen, so daß die Möglichkeit zum Rekurs auf die Bücher I-III besteht. Die sorgfältige Vorbereitung auf jede Sitzung unter Benutzung der bekannten Kommentare von Kießling/Heinze und Syndikus wird erwartet.

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13883

PROF.DR. MARTIN HOSE

Lateinisches Proseminar: Tacitus, Annalen - Die Nero-Bücher

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Hose

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

In den Büchern 13 bis 16 liefert der römische Historiker Tacitus ein ebenso faszinierendes wie verzerrtes Bild der Herrschaft des Kaisers Nero, das als Meisterstück senatorischer Geschichtsschreibung gelten darf. Ziel des Proseminars ist es, neben der Einübung in die philologischen Arbeitsmethoden die spezifische Darstellungskunst des Tacitus zu analysieren.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Textausgaben: gegenwärtige beste Ausgabe: H. Heubner (ed.), *Taciti libri qui supersunt*, Tom. I. *Ab excessu Divi Augusti (Annales)*, 2. Aufl. Stuttgart 1994. Benutzt werden können jedoch auch die älteren Ausgaben der Teubneriana von C. Halm/G. Andresen.

Kommentar: E. Köstermann, *Cornelius Tacitus. Annalen*, Bd. 3 & 4, Heidelberg 1968.

Weitere Literatur in der 1. Sitzung.

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13885

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Lateinisches Proseminar: Ovid, Metamorphosen

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Wiener

Beginn: 23.04.2009, Ende: 23.07.2009

Auch wenn es schwer ist, ein *carmen continuum* in Textausschnitten zu lesen, soll in den einzelnen Seminarsitzungen jeweils ein Schwerpunkt auf verschiedene literarische und rhetorische Gestaltungsformen in den *Metamorphosen* gelegt werden. Aufbau- und Kompositionskriterien sollen dabei aber nicht aus dem Blick verloren werden, weswegen zwar ein Reader für die Einzelthemen der Seminarsitzungen in der ersten Sitzung ausgegeben wird, daneben aber erwartet wird, daß Sie eine Gesamtausgabe (ich empfehle die Ausgabe der Sammlung Tusculum) zur Verfügung haben. Da man erfahrungsgemäß im Semester wenig Muße und Muse hat, sollte jeder ernsthaft Interessierte schon in der vorlesungsfreien Zeit auf Deutsch die *Metamorphosen* lesen und sich eine Aufbauskitze zusammenstellen, die für die erste Sitzung die Grundlage darstellt.

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13886

MARGOT NEGER, BERND POSSELT

Lateinisches Proseminar: Literatur in der Zeit der Flavier

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

In die Herrschaftszeit der flavischen Kaiser Vespasian, Titus und Domitian, deren Dynastie in die Jahre 69-96 n.Chr. fiel, sind mehrere literarische Werke aus unterschiedlichen Gattungen zu

datieren, die man immer wieder als Produkte einer „silbernen Latinität“ bezeichnet hat. Zu diesen zählen etwa Gedichtbücher wie die *Epigrammaton libri* Martials und die *Silvae* des Statius, sowie mehrere Epen: Die *Punica* des Silius Italicus, die *Argonautica* des Valerius Flaccus und die *Thebais* und *Achilleis* des Statius. Aus dem Bereich der Prosa sind als Monumentalwerke die *Naturalis Historia* des Älteren Plinius und Quintilians *Institutio Oratoria* zu nennen.

Das Seminar wird sich angesichts dieser Fülle an Texten auf einige wesentliche Aspekte konzentrieren: Zunächst soll der Schwerpunkt auf der Darstellung der Kaiser und des Verhältnisses der jeweiligen Autoren zu ihnen liegen. In diesem Zusammenhang werden auch Texte herangezogen, die aus einer Sicht *ex post* die Epoche der Flavier und v.a. das Regime Domitians schildern (Juvenal, Plinius der Jüngere, Tacitus, Sueton). Daneben wollen wir den Bereich des Literaturbetriebs in der Zeit der Flavier, der in den verschiedenen Werken thematisiert wird, anhand ausgewählter Stellen näher analysieren. Dabei wird sich auch die Frage stellen, wie sich das Selbstverständnis der Autoren der sogenannten „silbernen Latinität“ zu jenem der „Klassiker“ verhält.

Von den Teilnehmern, die einen Schein erwerben wollen, werden eine regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme von Kurzreferaten und das Anfertigen einer Seminararbeit erwartet.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Als Textgrundlage stellen wir einen Reader bereit.

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Boyle, A.J. / Dominik, W.J. (2003; Hgg.): *Flavian Rome. Culture, Image, Text*, Leiden/Boston; Nauta, Ruurd / Van Dam, Harm-Jan / Smolenaars, Johannes (2006; Hgg.): *Flavian Poetry*, Leiden/Boston (Mnemosyne Suppl. 270).

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13884

HON.-PROF. DR. ERICH LAMBERZ

Lateinisches Proseminar: Seneca, Epistulae Morales

2-stündig,

Mi, 29.04.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 06.05.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 13.05.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 20.05.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 03.06.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 10.06.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 17.06.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 24.06.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 01.07.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 08.07.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 15.07.2009 16-19 Uhr c.t.,

Mi, 22.07.2009 16-19 Uhr c.t.,

Nach einer Einführung in Stil und literarischen Charakter der Briefe Senecas am Beispiel des ersten Briefes soll Lektüre und Interpretation des Briefes über die „artes liberales“ (ep. 88) im Mittelpunkt stehen. Die Thematik des Briefes soll in den weiteren Zusammenhang der antiken Theorien zu den „freien Künsten“ gestellt werden. Voraussetzung zum Erwerb eines Scheines ist neben der regelmäßigen Teilnahme eine bestandene Lektüreklausur zu Anfang des Semesters und die Übernahme einer Textpassage zum mündlichen Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung.

Bis zum Beginn der Veranstaltung sollten die Briefe 1-21 (Gegenstand der Lektüreprüfung) und Brief 88 von den Teilnehmern gelesen und übersetzt worden sein.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Ausgabe: L. Annaei Senecae ad Lucilium epistulae morales, rec. L.D. Reynolds, Bd.

I-II, Oxford 1965 (OCT); v.a. Bd. I wird benötigt.

Kommentar: A. Stückelberger, Senecas 88. Brief. Über Wert und Unwert der Freien Künste, Heidelberg 1965.

Einführende Lektüre: G. Maurach, Seneca. Leben und Werk, Darmstadt 21996.

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13887

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Übung (auf der Stufe des Oberseminars) zur Interpretation lateinischer Texte

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Wiener

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Die Übung ist als Klausurenkurs konzipiert. In der ersten Sitzung wird nach einer allgemein orientierenden Einführung ein erstes kürzeres Textbeispiel gemeinsam interpretiert; dann wechseln Klausur und Besprechung wöchentlich ab. Sie sollten sich den Semesterstundenplan so einrichten, daß Sie für die Probeklausur vier Stunden Zeit am Stück haben (die Texte lege ich ab 8 Uhr in der Institutsbibliothek aus, so daß Sie zweiwöchentlich von 8–12 oder auch 10–14 Uhr schreiben können), denn gerade die Zeiteinteilung beim „Schreiben am Stück“ muß man üben. Was Sie mitbringen sollten, sind solide Grundkenntnisse zu den zentralen Autoren, Gattungen, Textformen und zur römischen Geschichte der ausgehenden Republik und frühen Kaiserzeit. Eine Auffrischung anhand einer Einführung in die römische Geschichte, einer Literaturgeschichte, von Anthologien (etwa: Römisches Erbe oder die fünfbandige Reclam-Reihe „Die römische Literatur in Text und Darstellung“) und auch von Artikeln im Neuen Pauly (zu Textformen und Gattungen) ist sehr zu empfehlen!

Arbeitsform: Übung

Literatur: Eine Lektüreempfehlung wird bis 16. März zusammengestellt und in der Bibliothek ausgelegt.

Belegnummer: 13034

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS

Einführung in das philologische Arbeiten

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Das Seminar führt in die Arbeitsweisen der griechischen und lateinischen Philologie ein, die in der Benutzung der entsprechenden Hilfsmittel eingeübt werden sollen. Eine regelmäßige aktive Teilnahme ist Bedingung für den Erwerb des Scheins. Der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung wird durch eine Klausur überprüft.

Arbeitsform: Einführungskurs

Belegnummer: 13035

PROF.DR. STEFAN RITTER, DR. MICHAEL SCHNEIDER, PD DR.PHIL.

BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Archäologische Übung zur Vorbereitung auf das Staatsexamen: Antike Kunst in den Münchener Sammlungen

2-stündig,

Die Übung, die gemeinsam mit Lehrenden des Instituts für Klassische Archäologie veranstaltet wird, dient zur Vorbereitung auf die mündliche Staatsexamensprüfung in Archäologie (detaillierte Informationen zur Prüfung finden Sie auf der Homepage des Instituts für Klassische Archäologie, dort unter „Staatsexamen Lehramt“).

Anhand der Münchner Museumsbestände antiker Kunst (Glyptothek, Antikensammlung und

Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke) wird in wichtige archäologische Themen, Fragestellungen und Methoden eingeführt und gezielt auf die Einbeziehung der Archäologie in die spätere Unterrichtspraxis vorbereitet.

Die Übung findet in vier Blöcken statt (jeweils Freitag 14-17 und Samstag 10-13). Die Termine und Treffpunkte werden per Aushang und auf der Homepage des Instituts für Griechische und Lateinische Philologie bekannt gegeben.

Bitte tragen Sie sich in die Teilnehmerliste ein, die ab Ende Januar in der Bibliothek bereit liegt.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 14517

JULIA KNÖDLER

Paläographische Übung (für Anfänger) II: Schriften des Hoch- und Spätmittelalters

2-stündig,

Do 8-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,Knödler

Die Veranstaltung gibt einen Abriss der Schriftgeschichte von der karolingischen Minuskel bis hin zu den verschiedenen Ausprägungen der gotischen Buchschrift. In einem Ausblick werden auch die humanistischen Schriften vorgestellt. Neben der Theorie soll durch die Lektüre von Schrifttafeln die konkrete Fähigkeit eingeübt werden, diese Schriften fehlerfrei zu lesen und sie zeitlich und örtlich näher zu bestimmen. Die Teilnahme ist grundsätzlich möglich, ohne den ersten Teil der Einführung im Wintersemester (Schriften der Antike und des frühen Mittelalters) besucht zu haben; weitere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Neben Philologen sind auch Interessenten anderer Fachrichtungen jederzeit willkommen.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 14550

MONIKA ISEPY

Paläographische Übung: Einführung in das Lesen mittelalterlicher Handschriften

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Fast alle antiken Texte sind uns durch die Überlieferung mittelalterlicher Handschriften bekannt. Anhand der Lektüre von lateinischen Klassiker Handschriften soll eine Grundfertigkeit im Umgang mit diesen erworben werden. Die Einordnung der verschiedenen Schriften soll mit einem kurzen kodikologischen Einstieg und der jeweiligen paläographischen Analyse der Handschriften geschehen, der Schwerpunkt des Kurses jedoch liegt auf dem Lesen.

Arbeitsmaterialien werden am Anfang des Semesters bereitgestellt.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 14549

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Vorbereitungskurs für die Exkursion nach Rom

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Schröder

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Zu den Bedingungen für die Teilnahme an der Exkursion nach Rom zählen nicht nur Ausdauer beim Betrachten antiker Ruinen und Kunstwerke und die Mitnahme eines wirksamen Sonnenhuts, sondern auch die engagierte Teilnahme am Vorbereitungskurs. Im Laufe des Kurses soll von den Teilnehmern ein „Reiseführer“ erstellt werden, der dann während und nach der Reise durch Bilder und weitere Informationen ergänzt wird – so dass man für Schulfahrten im späteren Lehrerleben gerüstet ist.

(Es gibt keine freien Plätze mehr!)

Arbeitsform: Exkursion

Belegnummer: 13964

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Exkursion zu Stätten der Antike nach LPO I § 75, 1 (1) d: Tagesfahrt nach Weißenburg und Ellingen

Sa, 30.05.2009 9-16 Uhr s.t.,

Sa, 06.06.2009 7-24 Uhr s.t.,

Der Besuch des Römermuseums, das durch den Schatzfund von Weißenburg an Bedeutung gewonnen hat, und die Besichtigung der Ausgrabungen des römischen Kastells und der jüngeren Ausgrabungen der Umgebung (Sablonetum bei Ellingen) sowie bei schönem Wetter eine Limeswanderung gehören zum Programm der Tagesfahrt, die am **Samstag, den 6. Juni**, stattfinden soll. Eine Woche vorher (**Samstag, 30. Mai, 9.00–16.00**) wird in einem **Blockkurs** die Fahrt wissenschaftlich vorbereitet. Um einen Exkursionsschein zu erwerben, ist ein Kurzreferat in der vorbereitenden Sitzung zu halten bzw. ein Führungsblatt für die Besichtigung vor Ort vorzubereiten.

Eine Anmelde- und Themenliste mit Literaturangaben liegen ab **16. März** bereit.

Arbeitsform: Exkursion

Belegnummer: 14516

Kolloquien

Colloquium Latinum: De Vergili Aeneidis libro I

1-stündig,

Mo 14-15 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Wie in jedem Semester sind auch diesmal Studenten willkommen, die nur zuhören wollen. Für alle anderen gilt Luthers Devise: *Pecca fortiter*. Latein reden soll vor allem Freude machen und den natürlichen Zugang zu einer Sprache eröffnen, die nicht als bloßer „Trimpfad des Geistes“ missbraucht werden darf. Besonders auch die Studienanfänger sollten sich wie bisher angesprochen fühlen.

Primus liber Aeneidos tamquam prooemium totius operis est, in quo futurorum omnium semina iaciuntur.

Videmus Iunonis iram, quae laborum et errorum plurimorum causa futura est; videmus Aenean non illum quidem hostes fortiter debellantem, sed in maris tempestate paene de salute desperantem; obviam nobis venit Dido regina pulcherrima, quae heroi illi tantum placitura est, ut is fatorum paene obliviscatur. Di melius! Roma condita non esset. - De his aliisque mecum et inter vos disputate!

Arbeitsform: Kolloquium

Belegnummer: 13888

PROF.DR. CLAUDIA WIENER, PROF.DR. MANFRED HEIM

Neulateinisches Colloquium: Jacobus Balde Odae Partheniae

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Der Jesuit Jacobus Balde (1604-1668), heute im Volk allenfalls noch durch den Baldeplatz bekannt, galt in seinem Jahrhundert europaweit als größter deutscher Dichter. Er kam 1637 von Ingolstadt nach München, wo er zunächst am Gymnasium unterrichtete, dann zu höherer Tätigkeit am kurfürstlichen Hof berufen wurde. Verbunden mit seinen neuen Aufgaben war die Erwählung zum Vorsitzenden der Marianischen Congregation in München. Balde nahm dieses Amt so ernst, dass er ein projektiertes Epos abbrach, um sich im Rahmen lyrischer Gedichte nun vor allem der Mariendichtung zu widmen. Mit größtem, auch literarischem Erfolg. Seine Marienoden gelten heute als Perlen der Lyrik, er selbst, als „größter Mariensänger deutscher

Zunge“. In den *Odae Partheniae* (1648) hat er, das Thema abschließend, seine Mariendichtung selbst zu einem Corpus vereinigt – dessen Struktur und Aussage noch nicht erforscht sind.

Arbeitsform: Kolloquium

Literatur: **Literatur:** Jacobus Balde, *Opera poetica omnia*, 8 Bde., München 1729 (ND 1990); Georg Westermayer, *Jacobus Balde, sein Leben und seine Werke*, München 1868 (ND 1998); Martin Heinrich Müller, *‘Parodia Christiana’*, Zürich 1964; Eckart Schäfer, *Deutscher Horaz: Conrad Celtis, Georg Fabricius, Paul Melissus, Jacob Balde*, Wiesbaden 1976, 109-260; Andreas Heider, *SPOLIA VETVSTATIS [...] Parthenia, Silvae II Nr. 3 (1643)*, München 1999; Wilfried Stroh, *Baldeana*, München 2004 (u.a. zur Münchner Mariensäule); Thorsten Burkard u.a. (Hg.), *Jacob Balde im kulturellen Kontext seiner Epoche*, Regensburg 2006.

Neueste Literatur: <http://www.lrz-muenchen.de/~stroh/balde-bib.html> (Balde-Homepage, betreut von Katharina Kagerer).

Belegnummer: 14518

Lektüre

Tutorium zum Lektürekurs: Ovid, Metamorphosen

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr s.t.,

Beginn: 18.05.2009, Ende: 20.07.2009

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer:

DR. PETRA RIEDL

Lateinische Lektüre für Anfangssemester: Cicero, Pro Milone, Philippicae

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Straßenkämpfe, Bandenkriege und die – zumindest rhetorische – Vernichtung politischer Gegner sind charakteristische Züge für den turbulenten Endspurt der römischen Republik. Sie finden ihren Widerhall in Ciceros Reden *Pro Milone* und den *Philippicae in M. Antonium*, rhetorischen Meisterwerken, die wichtige Etappen in Ciceros Leben und dem Niedergang der alten *res publica* markieren.

Cicero, seine Rolle im Staat, seine Zeit und seine Redekunst werden daher wichtige Themen bei der Erschließung der Texte sein. Da sich dieser Kurs jedoch ausschließlich an Studierende der ersten beiden Semester richtet, wird ein besonderer Schwerpunkt auf der genauen sprachlich-stilistischen Erfassung der übersetzten Passagen liegen. Dabei soll auch die Gelegenheit, wichtige grammatikalische Phänomene zu wiederholen, intensiv genutzt werden. Voraussetzung für den Erwerb eines Scheins ist neben der aktiven Teilnahme die lateinische Lektüre von *Pro Milone* und *Philippicae I-II*.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Textausgabe: M. Tulli Ciceronis orationes II, rec. A.C. Clark, Oxford 21918 (zahlr. Ndr.).

Belegnummer: 13889

Lateinische Lektüre: Cicero Tusculanen Buch 1 und 2

2-stündig,

Fr 8-10 Uhr s.t.,

Der Kurs beginnt nicht s.t., sondern c.t..

Beginn: 24.04.2009, Ende: 24.07.2009

Selbstmordattentäter, Noro-Virus, Wachkoma – sind Tod und Schmerz nun Übel oder nicht?! In

den ersten beiden Büchern der *Tusculanae Disputationes* sucht Marcus Tullius eine Antwort auf diese Frage; der Lektürekurs soll inhaltlich eine Einführung in Ciceros philosophisches Denken geben, sprachliches Wissen erweitern sowie methodisch anhand ausgewählter Textpassagen ein ‚professionelles‘ Übersetzen und Aneignen von lateinischen Texten einüben. Bedingungen für den Scheinerwerb sind eine regelmäßige aktive Teilnahme am Kurs und das Bestehen der Abschlussklausur. (Das im Kurs selbst nicht behandelte Pensum muss bis zur Klausur selbständig bewältigt werden!) Bereiten Sie bitte für die 1. Sitzung gründlich **tusc. 1, 1-5** vor!

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Textausgabe: M. Pohlenz (Hg.): *Tusculanae disputationes*, Leipzig (Teubner) 1918 (mehrfache Nachdrucke) oder: M. Giusta (Hg.): *M. Tulli Ciceronis Tusculanae Disputationes*, Turin 1984
Kommentare: M. Pohlenz (Hg.), *Ciceronis Tuscularum disputationum libri V*, mit Benützung von O. Heines Ausgabe, 1. Heft: *Libri I et II*, Leipzig/Berlin 1912, ND 1957 A.E.
Douglas (Hg.): *Cicero: Tusculan disputations I* (Warminster 1985) und *Tusculan disputations II & V* (Warminster 1990)
Für 1. Sitzung: (bitte **Kopiervorlage** aus meinem Fach in der Bibliothek verwenden!)
R. Harder: „Das Prooemium von Cicero’s Tusculanen“, *Hermeneia: Festschrift Otto Regenbogen*, Heidelberg 1952, 104-118, ND in: R. H., *Kleine Schriften*, München 1960, 413-430

Belegnummer: 14551

DR. FEDERICA CASOLARI

Lateinische Lektüre: Cicero, Laelius de amicitia

1-stündig,

Mo 15-16 Uhr s.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Das kleine Werk *Laelius de amicitia* entstand im Frühjahr 44 und gehört somit zum philosophischen Spätwerk Ciceros. Der Dialog soll ein Einzelthema zur Ethik gesondert behandeln und gleichzeitig ein Denkmal der Freundschaft zwischen Cicero und Atticus darstellen, dem diese Schrift gewidmet ist. Wie sich Laelius, die Hauptfigur des Dialoges, erhofft, dass sein Freundesbund mit Scipio ewig im Gedächtnis der Menschen bleibt, so soll dies für die Freundschaft zwischen Cicero und Atticus geschehen.

Zum Scheinerwerb ist die regelmäßige und rege Teilnahme sowie das Bestehen einer Abschlussklausur erforderlich.

Zur ersten Sitzung wird erwartet, dass die Teilnehmer 1-7 gründlich vorbereiten.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Textgrundlage: M. Tullius Cicero, *Cato Maior. Laelius, recognovit* K. Simbeck, *De gloria recognovit* O. Plasberg, Lipsiae 1917 (Nachdr. Stutgardiae et Lipsiae 1997). **Kommentar:** M. Tullius Cicero, *Laelius*, Einleitung und Kommentar von Karl A. Neuhausen. Heidelberg 1981-1992 (Teil 1-3). **Sekundärliteratur in Auswahl:** David Konstan, *Friendship in the Classical World*, Cambridge 1997.

Belegnummer: 13890

VICTORIA HOHENADEL

Lateinische Lektüre: Cicero, pro Milone

2-stündig,

Di 8-10 Uhr c.t.,

Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009

Arbeitsform: Lektürekurs

Belegnummer: 13962

BARBARA WINKLER

Lateinische Lektüre: Cicero, De oratore

Di 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009

Cicero, der „König der Gerichtsprozesse“, dessen Ruhm bis heute vor allem auf seinen Reden beruht, unternahm es bereits in jungen Jahren, auch die rhetorische Theorie darzustellen (De Inventione), hat aber erst in erzwungener Muße die Zeit gefunden, dieses Thema umfassend zu behandeln.

„De Oratore“, die Gespräche über den vollkommenen Redner und das Verhältnis von Philosophie und Redekunst, entstanden 55 v.Chr. nach Ciceros Rückkehr aus der Verbannung, ist das erste Werk in dieser Reihe und – nach Ciceros eigener Einschätzung – sein vollkommenstes.

Im Kurs soll die sprachliche und inhaltliche Erfassung von Buch I im Vordergrund stehen. Aber auch aus Buch II und III sollen Auszüge gelesen werden.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Textausgabe:

M. Tulli Ciceronis Rhetorica, Tomus I, libros de oratore tres continens, ed. A. S. Wilkins, Oxford 1/1902

Belegnummer: 13927

DR. WERNER SCHEIBMAYR

Lateinische Lektüre: Vergil, Aeneis

2-stündig,

Do 18-19:30 Uhr s.t.,

Beginn: 23.04.2009, Ende: 23.07.2009

Die Aeneis Vergils gilt nicht nur als ein Meisterwerk der augusteischen Literatur, sondern auch als das Nationalepos der Römer schlechthin. Neben der sprachlichen, stilistischen und auch metrischen Analyse sowie gemeinsamen Übersetzung ausgewählter Passagen aus den Büchern I – IV werden wir vielfältige Aspekte wie z.B. Werkstruktur, Handlungsführung, Figurencharakteristik sowie Stoff- und Gattungstradition beleuchten.

Zur Vorbereitung auf den Kurs sollten die Teilnehmer die Aeneis (zumindest auf Deutsch) ganz gelesen haben.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: In der Veranstaltung wird ausschließlich mit folgender Textausgabe gearbeitet:

P. Vergili Maronis opera, hg. v. R.A.B. Mynors, Oxford 1/1969 u.ö.

Belegnummer: 13891

DR. ERIC DANAY

Lateinische Lektüre: Ovid, Metamorphosen

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Arbeitsform: Lektürekurs

Belegnummer: 13892

DR. GABRIELE GLASER

Lateinische Lektüre: Livius, Ab urbe condita, Buch XXI

2-stündig,

Mo 8:30-10 Uhr s.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

In Buch XXI seines 142 Bücher umfassenden Werkes *Ab urbe condita* führt der augustäische Geschichtsschreiber Livius dem Leser die Person Hannibals von seiner Herkunft über seinen Werdegang bis zu seinen militärischen Operationen vor Augen. Anschaulich schildert er die Auseinandersetzung der beiden Großmächte Rom und Karthago zu Beginn des Zweiten Punischen Krieges (218 v. Chr.). Höhepunkte in diesem Buch stellen zweifelsohne die Einnahme von Sagunt, die Überquerung der Alpen und die Schlachten am Ticinus und an der Trebia in Norditalien dar. Neben den genannten Ereignissen sollen die Arbeitsweise des Autors, seine Geschichtsauffassung sowie seine Sprache genauer betrachtet werden.

Neben Buch XXI, das möglichst umfassend im Kurs gelesen wird, sind die eigenständige Lektüre des Buch II - die ersten Jahre der römischen Republik (z.B. Herausforderungen an den jungen Staat ausgehend von den Ständekämpfen und durch Rebellen wie Coriolan) -, regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie das Bestehen einer Abschlussklausur Voraussetzungen zum Erwerb eines Lektürescheines.

Es wird erwartet, dass jeder Teilnehmer bereits zur 1. Sitzung einen einsprachigen (!) lateinischen Text in einer wissenschaftlichen Ausgabe mitbringt (z.B. Titi Livi *Ab urbe condita libri XXI-XXV. Libri XXI – XXII rec. Th.A. Dorey, Leipzig, Teubner 1971*) und sich auf den Autor und sein Werk vorbereitet hat.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Es wird erwartet, dass jeder Teilnehmer bereits zur 1. Sitzung einen einsprachigen (!) lateinischen Text in einer wissenschaftlichen Ausgabe mitbringt (z.B. Titi Livi *Ab urbe condita libri XXI-XXV. Libri XXI – XXII rec. Th.A. Dorey, Leipzig, Teubner 1971*) und sich auf den Autor und sein Werk vorbereitet hat.

Belegnummer: 13893

STD DR. VOLKER WURNIG

Lateinische Lektüre (für Fortgeschrittene): Horaz, Satiren und Episteln (in Ausw.)

2-stündig,

Mi 18-20 Uhr s.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Mi, 29.04.2009 16-18 Uhr s.t.,

In dem Lektürekurs (für Fortgeschrittene) wird eine repräsentative Auswahl aus den beiden Horazischen

Satiren-Büchern und den Episteln (hier insbes. ep.I, 3-7) übersetzt und interpretiert. Die Einübung der

stilgerechten deutschsprachigen Wiedergabe und ein vertieftes Textverständnis sind das Ziel. - Den

Teilnehmerinnen/Teilnehmern ist die vorbereitende eigene Lektüre zumindest der gesamten Satirensammlung

sehr empfohlen.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Text (u.a.): Q. Horati Flacci opera, ed. E.C.Wickham, H.W. Garrod, Oxford

Belegnummer:

DR. VERONIKA LUKAS

Lateinische Lektüre (der Spätantike): Dialogi Gregors des Großen

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009

Arbeitsform: Lektürekurs

Belegnummer: 13928

AKAD. DIR. I. R. DR. GERHART SCHNEEWEIß

Neulateinische Lektüre (Übung "Lebendiges Latein"): Johannes Amos Comenius, *Janua linguarum reserata*

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t.,

entfällt aus gesundheitlichen Gründen

Beginn: 23.04.2009, Ende: 16.07.2009

Der große Europäer, Theologe und Pädagoge aus Mähren, Johann Amos Comenius (1592-1670), verfasste für den Lateinunterricht nicht nur seinen einführenden, heute noch weithin gerühmten „*Orbis sensualium pictus*“, das erste Bilderbuch für Kinder überhaupt, sondern nach derselben Methode einen vollständigen Lehrgang, der in drei Schuljahren systematisch zur Schriftstellerlektüre und zu aktiver Sprachbeherrschung führen sollte, seine „*Janua linguarum reserata*“ („Entriegelte Eingangspforte zu den Sprache“). Tatsächlich sah er den Zugang zum Lateinischen (und zu allen Sprachen) durch einen rein formalistisch abstrakten Grammatikunterricht im damaligen Schulbetrieb „versperrt“: „Eher erlernen all die Händler, Pferdeknecchte und Lohnarbeiter in der Küche, im Militär oder bei einer sonstigen niedrigen Beschäftigung jede beliebige von ihrer Muttersprache abweichende Fremdsprache, ja sogar zwei oder drei davon, als die Zöglinge in den Schulen bei intensivstem Zeitaufwand und höchster Anstrengung einzig das Latein. Und dazu noch mit welchem ungleichem Erfolg! Jene schwätzen nach einigen Monaten leichthin, was sie sagen wollen, unsere Schüler aber können selbst nach fünfzehn oder zwanzig Jahren, nur an ihre Krücken in Grammatik und Lexikon gefesselt, meist lediglich etwas daraus zitieren, und selbst das nicht ohne Stocken vor Unsicherheit. Woher kann diese ganz üble Verschwendung von Zeit und Mühe kommen, wenn nicht von einer verfehlten Methode?“ (Didact. XII, 11) Das neue Lateinbuch des Comenius wurde nach seinem Erscheinen im Jahre 1631 in ganz Europa freudig begrüßt und machte ihn zu einem der berühmtesten Autoren jener Zeit: Es erschienen in den verschiedenen Ländern bis nach Asien und Afrika über zweihundert Auflagen dieses Werkes, z.T. zweisprachig mit entsprechenden Übersetzungen in die jeweiligen Landessprachen. Doch paradoxerweise setzte sich die neue, zuvörderst fürs Latein konzipierte Methode letztlich doch mehr für den Unterricht der modernen Sprachen durch. Ob nicht gerade deswegen Latein immer mehr zur „toten Sprache“ wurde? Comenius sah dagegen die Sprache schlechthin als Mittlerin von Sachinhalten; diese Sachbezogenheit formt die Sprache als Ganzes, als solches lässt sie ihre Teile den zugehörigen Platz finden, nicht umgekehrt. Die so verstandene Sprache spiegelt das gesamte Sein, welches nach der Philosophie des Comenius eben als Gesamtheit das Einzelne bestimmt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Belegnummer: 13894

DR. FRANZ WACHINGER

Neulateinische Lektüre: Erasmus von Rotterdam, *Institutio Principis Christiani*

2-stündig,

Mo 18-19:30 Uhr s.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Die *Institutio Principis Christiani* des Erasmus von Rotterdam aus dem Jahre 1516 ist ein sog. Fürstenspiegel, dient also der Unterweisung und Beratung eines Fürsten. Die Schrift ist dem späteren Kaiser Karl V. gewidmet.

Erasmus nutzt die Ausführungen, um seine wichtigen Überzeugungen, wie Friedensliebe, zu propagieren.

Interessant ist die *Institutio* aber v. a. deshalb, weil etwa zur selben Zeit Machiavellis *Il Principe* verfasst wurde (gedruckt allerdings erst viel später, Abschriften dürften aber bereits früher bekannt gewesen sein).

Da sich die beiden Werke grundsätzlich unterscheiden, ist ein Vergleich lohnend, der die

verschiedenen Aspekte des Poilitikverständnisses der beginnenden Moderne aufzeigt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Texte werden zur Verfügung gestellt.

Nachweis: Es kann durch aktive Mitarbeit und Ablegung einer Klausur ein Lektüreschein erworben werden.

Belegnummer: 13895

MARTIN HELLMANN

Metrik: Praktische Leseübung mit Wlahfrid Strabo

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,Hellmann

Walahfrid Strabo (+849) ist einer der vorbildlichen Metriker des lateinischen Mittelalters.

Sein dichterisches Werk bietet eine thematisch abwechslungsreiche Lektüre und zugleich eine große Vielfalt an Versmaßen. Im Mittelpunkt der Übung steht das laute Lesen. Das

Hauptaugenmerk

gilt dem Hexameter als wichtigstem Versmaß (das zugleich am ehesten zu inadäquatem Lesen verleitet). Es werden aber auch andere Metren studiert und die Kompetenz vermittelt, beliebige Versmaße zu bestimmen und zu artikulieren.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 14545

Sprach- und Stilübungen

DR. PETRA RIEDL

Propädeutikum lateinisch-deutsch

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Der Kurs richtet sich ausschließlich an Studienanfänger, die erhebliche Mängel im Bereich der elementaren lateinischen Grammatik auszugleichen haben (z.B. aufgrund längerer „Lateinpause“, fehlenden Leistungskurses etc.). Die intensive Lektüre ausgewählter Texte bietet die Möglichkeit, die wichtigsten Phänomene der Formenlehre und Syntax zu wiederholen und zu vertiefen und sich dadurch für das weitere Studium „fit zu machen“. Teilnahmeberechtigt sind alle Studienanfänger, die aufgrund des Einstufungstests eine entsprechende Empfehlung für diesen Kurs erhalten. Zusätzliche Teilnehmer können nur nach persönlicher Absprache aufgenommen werden.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13046

MARGOT NEGER

**Lateinische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs Ia (deutsch-lateinische Übersetzungen)
(zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung)**

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13215

VICTORIA HOHENADEL

**Lateinische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs Ib (deutsch-lateinische Übersetzungen)
(zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung)**

2-stündig,
Mi 12-14 Uhr c.t., Hohenadel
Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 13214

DR. ISABELLA WIEGAND
Lateinische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs IIa (deutsch-lateinische Übersetzungen) (zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung)
2-stündig,
Di 8:30-10 Uhr s.t., Wiegand
Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 13216

VOLKER BERCHTOLD
Lateinische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs IIb (deutsch-lateinische Übersetzungen) (zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung)
2-stündig,
Mi 14-16 Uhr c.t.,
Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 13002

DR. PETRA RIEDL
Lateinische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs IIc (deutsch-lateinische Übersetzungen) (zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung)
Mi 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 13912

JOACHIM SCHWARZ
Lateinische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs IIIa (deutsch-lateinische Übersetzungen) (zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung)
2-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 13217

DR. MAXIMILIAN BRAUN
Lateinische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs IIIb (deutsch-lateinische Übersetzungen) (zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung)
2-stündig,
Mi 14-16 Uhr c.t.,
Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 13213

UDO SEGERER

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs IIIc (deutsch-lateinische Übersetzungen) (zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung)

2-stündig,

Do 18-20 Uhr c.t.,

Beginn: 23.04.2009, Ende: 23.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13045

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Repetitionskurs (zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung)

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Schröder

Beginn: 22.04.2009, Ende: 15.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13036

DR. PETRA RIEDL

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Mittelkurs a (deutsch-lateinische Übersetzungen)

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13911

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Mittelkurs b (deutsch-lateinische Übersetzungen)

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Voraussetzungen: Bedingung für die Teilhabe am Kurs ist die (vollständig) bestandene Zwischenprüfung.

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13022

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Oberkurs a (deutsch-lateinische Übersetzungen)

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 13.04.2009, Ende: 20.07.2009

In der ersten Sitzung wird eine erste Klausur geschrieben. Bitte wiederholen Sie Formenlehre, Kasuslehre und grundlegende Syntax.

Die Teilnehmer/innen erhalten rechtzeitig vorab per Email einen ersten Übungstext den Sie bitte zur ersten Sitzung schriftlich übersetzen (gründlich mit allen Hilfsmitteln, ohne Fehler).

Arbeitsform: Sprachunterricht

Voraussetzungen: Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. (vollständig) bestandene Zwischenprüfung

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13965

DR. ERIC DANAY

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Oberkurs b (deutsch-lateinische Übersetzungen)

3-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13044

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Oberkurs a/A (lateinisch-deutsche Übersetzungen)

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13008

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Oberkurs a/B (lateinisch-deutsche Übersetzung)

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13882

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Oberkurs b (lateinisch-deutsche Übersetzungen)

2-stündig,

Fr 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 24.04.2009, Ende: 24.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Voraussetzungen: Voraussetzung für die Teilnahme: (vollständig) bestandene Zwischenprüfung

Online-Anmeldung: Belegfrist Fak. 13 - Latein, 16.02.2009 - 06.03.20: 16.02.2009 - 06.03.2009

Belegnummer: 13042

PROF. (I. R.) DR. ANDREAS PATZER

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Repetitionskurs (für Staatsexamenskandidaten)

3-stündig,

Mo 8-10:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13043

Fachdidaktik der Alten Sprachen

Vorlesung

PROF. DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktische Vorlesung: Die Epistula zwischen brieflicher Kommunikation und Briefliteratur bei Cicero, Ovid, Seneca und Plinius: Forschungsstand und didaktische Perspektiven für die Sequenz Rede und Brief - Kommunikation in der Antike des G-8-Lehrplans

2-stündig,

Do 14-15:30 Uhr s.t.,

Beginn: 23.04.2009, Ende: 23.07.2009

Die fachdidaktische Vorlesung ist an sämtliche Studierende des Faches Latein adressiert und kann als Vertiefungskomponente des Einführungskurses Fachdidaktik belegt werden. Aus fachwissenschaftlicher und lektüredidaktischer Perspektive wird die an zweiter Stelle genannte Gattung des im gültigen Lehrplan für die Mittelstufe (10. Jahrgangsstufe) ausgewiesenen Themengebiets „Rede und **Brief** – Kommunikation in der Antike“ ausführlich behandelt. In unserem Zeitalter der Kurzmitteilungen und Eilmeldungen fällt es nicht gerade leicht, die hohe literarische Wertschätzung und Stilisierung zu begreifen, die die antike Vorgängerin von SMS und E-Mail, die *epistula*, zumal in der klassischen Latinität erfahren hat. Immerhin verdankt der „Brief“ seinen Namen dem lateinischen Adjektiv *brevis*. Als *breve scriptum*, kurzes Sendschreiben an einen Abwesenden, ist er sowohl in pragmatischer wie kulturgeschichtlicher Hinsicht eine der wichtigsten Formen der Gebrauchsliteratur geworden. In der griechisch-römischen Antike hat man den Brief aber nicht nur pragmatisch als „die eine Hälfte des Gesprächs“ (τὸ ἓρον μέροσ τοῦ dialόγου) (Demetrios, *perì ἔρμηνεύσ* 223) definiert und dementsprechend als Medium der durch Verschriftlichung und Überbringung verzögerten, aber lebenskräftig imaginierten Kommunikation eingesetzt. Schon früh nutzte man die dem Briefstil eigene Nähe zur Fiktivierung, um die *epistula* auch als literarische Gattung zu formen und zu kultivieren.

Aus dem stattlichen Corpus der aus der römischen Antike erhaltenen Briefe werde ich nach einer knappen Einleitung über Geschichte und Profil der Gattung die für den Lektüreunterricht bedeutsamsten Textzeugnisse behandeln. Zunächst stelle ich die Sammlungen von Ciceros Briefen an seinen Verleger Atticus sowie andere Freunde, Verwandte und Zeitgenossen als biographisch wie kulturgeschichtlich faszinierende Dokumente der Alltagskommunikation eines großen Redners, Staatsmannes und Philosophen der ausgehenden Republik vor. Die elegischen Briefcorpora Ovids erlauben es, einen weiten Bogen von der innovativen Gattung des fiktiven Heroinnenbriefes bis zu den existentiell in der Vita des verbannten Dichters (*poeta exul*) verankerten Hilferufen zu spannen, die er in Form poetischer Briefkunststücke aus seinem Verbannungsort Tomi nach Rom sendet. Senecas *epistulae morales ad Lucilium* werde ich im Rahmen der Vorlesung nicht so sehr nach ihrem philosophischen Gehalt befragen, sondern eher knapp nach ihrem Beitrag zur Fortentwicklung des Genos der lateinischen Briefliteratur untersuchen. Ein größerer Block soll Plinius dem Jüngeren gewidmet sein, dessen mehr oder weniger stark literarisierte *epistulae* an eine Fülle von hoch- und höchstrangigen Adressaten in der Tat römische Kulturgeschichte des ausgehenden ersten und frühen zweiten Jahrhunderts geschrieben haben. Es bietet sich an, „Klassiker“ wie die Berichte über den Vesuvausbruch oder die Behandlung der Christen auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sämtliche Briefcorpora werden zunächst im Überblick dargestellt und dann in Detailinterpretationen von Einzelbriefen und Briefgruppen erschlossen.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13913

Seminare und Übungen

PROF. DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktisches Seminar Griechisch: Sophokles Antigone und ihre Rezeption

2-stündig,

Do 16:30-18 Uhr s.t.,

Beginn: 23.04.2009, Ende: 23.07.2009

„Der Mensch ist seltsam. Der Mensch fährt zur See, der Mensch arbeitet, der Mensch jagt, der Mensch fischt. Er bändigt Pferde. Er denkt. Er spricht. Er erfindet Gesetze, er weiß sich zu wärmen, und er deckt sein Haus...“ So hat der französische Schriftsteller, Regisseur und Maler Jean Cocteau (1889-1963) das mit *polla ta deina...* anhebende, wohl berühmteste Chorlied aus einer der berühmtesten griechischen Tragödien in seine 1922 entstandene Version der *Antigone* übertragen. Nicht nur die Widersprüchlichkeit des Menschen als „allbewandert – unbewandertes“ Wesen hat die unterschiedlichsten Rezipienten dieses Stückes und seiner programmatischen „Ode auf den Menschen“ in ihren Bann geschlagen und zu kreativen Transformationen dieser Urtragödie um Familie, Macht und Religion beflügelt: 40 Dramen, über 60 Musikstücke (davon 30 Opern), zahlreiche Verfilmungen und theoretische Texte bezeugen die Wirkungsmacht von Sophokles' *Antigone*.

Im Seminar wollen wir die intensive Lektüre und philologische Interpretation des Originaltextes durch die Einbeziehung von Meilensteinen der theatralen und filmischen Rezeption der Tragödie in Texten und Inszenierungen der neueren und neuesten Zeit um die wichtige Komponente des Fortlebens der Antiken Kultur erweitern. Dabei soll ein methodisches Zusammenspiel von altertumswissenschaftlicher Übersetzungs- und Rezeptionsforschung mit der didaktischen Betrachtungsweise, die ihren Blick auf eine ansprechende und ertragreiche Sophokleslektüre in der gymnasialen Oberstufe richtet, versucht werden. Auch wollen wir angesichts der Multimedialität des Gegenstandes die Möglichkeiten des fächerverbindenden Arbeitens in wissenschaftlichem wie schulpraktischem Zusammenhang ausloten.

Arbeitsform: Seminar

Literatur: Lektüreempfehlungen zur Einstimmung:

Lutz Walther/Martina Hayo (Hgg.), *Mythos Antigone*. Texte von Sophokles bis Hochhuth, Leipzig: Reclam 2004 (Arbeitsgrundlage für das Seminar; Anschaffung empfohlen).

Joachim Schondorff (Hg.), *Antigone* (Theater der Jahrhunderte), München/Wien 1966.

George Steiner, *Die Antigonen*. Geschichte und Gegenwart eines Mythos (engl. Orig.: *Antigones*, Oxford 1984), München 1990.

Belegnummer: 13914

PROF. DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktische Übung: Fachdidaktischer Theorie-Praxis-Kurs Griechisch (zum Studienbegleitenden Praktikum Griechisch)

1-stündig,

Mi 17-18 Uhr c.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Mit stetigem Blick auf die von den Teilnehmenden konkret miterlebte und mitgestaltete Schulpraxis werden wir Grundfragen des Griechischunterrichts wie Motivation für die Wahl des Faches und die Weiterbelegung in der Oberstufe, Anlage einer Unterrichtssequenz, Planung (z.B. hinsichtlich der Materialfindung), Ausarbeitung und Gestaltung einer Einzelstunde, Formen der unterrichtlichen Darbietung und Kommunikation, Konzeption von Leistungsnachweisen, „Neugriechisch im Altgriechischunterricht“ und Einbindung affektiver Lernziele behandeln. In den Plenumsitzungen werden sowohl gemeinschaftlich als auch arbeitsteilig Sequenzen und Einzelstunden zu Schlüsselthemen des griechischen Grammatik- und Lektüreunterrichts erstellt und analysiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Entwicklung innovativer Methoden (wie Handlungsorientierung, Parallellektüren, Übergangsektüre), der spezifischen Didaktik des Griechischunterrichts im Vergleich zum Lateinischen, der Effizienzsteigerung in der Wortschatz- und Grammatikarbeit, dem Kulturkundeunterricht und der Optimierung von Übungsformen liegen. Für den Lektüreunterricht wollen wir altersstufengerechte Modelle der schulischen Texterschließung und Interpretation erarbeiten.

In den Sitzungen vor Ort am Dom-Gymnasium Freising werden diese Konzepte einem stetigen Praxistest unterzogen werden. Dort ist der Platz für die Schulung in professioneller Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Supervision von fremdem Unterricht sowie in der konstruktiven Auswertung eigener Unterrichtsversuche.

Arbeitsform: Übung

Literatur: Zur Vorbereitung der Veranstaltung sei auf das in folgender Publikation entwickelte Konzept verwiesen:

Andreas Hensel, Studenten in der Schule – Überlegungen zur Konzeption betreuter Fachpraktika. Ein Erfahrungsbericht, in: Forum Classicum 3/2006, S. 183-193.

Belegnummer: 13916

PROF. DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktische Übung: Einführung in die Fachdidaktik des Lateinischen

2-stündig,

Fr 12:30-14 Uhr s.t.,

Beginn: 24.04.2009, Ende: 24.07.2009

Diese Grundlagenveranstaltung richtet sich vorzugsweise an Lehramtsstudierende ab dem dritten Studiensemester. Im Kurs erarbeiten sich die Teilnehmenden einen einleitenden Überblick über die wichtigsten Themenbereiche und Methoden der Fachdidaktik des Lateinischen. Neben der Geschichte der *studia humanitatis*, den didaktischen Grundlagen und der gegenwärtigen Situation des Lateinunterrichts werden wir die folgenden Themen behandeln: Curricula und Lehrpläne im Wandel der Zeit (speziell: System, Struktur und Gehalt der neuen Fachlehrpläne Latein im achtjährigen bayerischen Gymnasium); Bildungswertkataloge, Fachapologie, Kompetenzprofile und Motivation; Entwicklung, Funktion und Perspektiven der Schulgrammatik; psycholinguistische, statistische und didaktische Grundlagen der Wortschatzarbeit; Konzepte, Methoden, Medien und Perspektiven des ganzheitlichen Antikenunterrichts in der Spracherwerbsphase (Schwerpunkt: Lehrbuchkonzepte und Lehrgangstypen); Konzepte, Methoden, Medien und Perspektiven des Lektüreunterrichts (speziell: Kanonentwicklung und -begründung; Literaturdidaktik; Lektüreformen; Methoden des Übersetzens und Interpretierens). Zur Vertiefung können Themen wie Kulturkunde, innovative Methoden, Gegenwart der Antike, alte Sprachen und neue Medien aufgegriffen werden. Stets wollen wir der „Scharnierfunktion“ der Fachdidaktik zwischen klassisch-philologischer Wissenschaft, Unterrichtsforschung und Schulpraxis Rechnung tragen.

Begleitmaterialien zur Lehrveranstaltung stehen unter der Rubrik „Veranstaltungen“ des *Forum Didacticum* im Internet zur Verfügung

(Adresse: http://www.lrz-muenchen.de/~ud311ah/www/FD_Einfuehrung_SS_08_Plan.htm).

Die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme am Einführungskurs „Fachdidaktik“ setzt regelmäßige aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Kurzreferates, die Bearbeitung von Hausaufgaben, das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters sowie den – möglichst parallelen – Besuch einer fachdidaktischen **Vorlesung** voraus.

Für Lehramtsstudierende des Faches Griechisch wird im kommenden Wintersemester zusätzlich eine einstündige Übung zur „Einführung in die Fachdidaktik des Griechischen“ angeboten.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13915

PROF. DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktische Übung: Repetitorium für Examenskandidaten

2-stündig,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 15.07.2009

In der Lehrveranstaltung erhalten die Prüflinge der Examenstermine Herbst 2009 und Frühjahr

2010 die Gelegenheit, zur Begleitung und Erfolgskontrolle ihrer individuellen Vorbereitung Schlüsselthemen aus dem prüfungsrelevanten Kerncurriculum der Fachdidaktik Latein/Griechisch im Plenum zu diskutieren und zu vertiefen.

Die gemeinsame Besprechung einschlägiger Gegenstände aus Sprach- und Literaturdidaktik anhand grundlegender Beiträge der Forschungsliteratur verbindet eine Rekapitulation fachdidaktischer Themen und Konzepte auf Fortgeschrittenenniveau mit einem Trainingsprogramm für das mündliche Examen. Dabei können auch für die fachwissenschaftlichen Prüfungen bedeutsame Fragestellungen und Gesichtspunkte inhaltlicher und methodischer Art aufgegriffen werden.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13917

DR. RÜDIGER BERNEK

Fachdidaktisches Seminar Latein A: Übergangsektüre im Lateinunterricht nach dem G 8-Lehrplan

2-stündig,

Di 18-19:30 Uhr s.t.,

Beginn: 21.04.2009, Ende: 21.07.2009

Der lateinische Spracherwerbsunterricht müht sich in immer stärkerem Maß um die Schaffung sinnstiftender Zusammenhänge, orientiert sich möglichst früh an Originaltexten und zeigt sich schon insoweit um die Propädeutik des Lektüreunterrichts besorgt. Gleichwohl haben die Schüler(innen) nach Abschluss der Lehrbuchphase nicht selten mit dem „Lektüreschock“ zu kämpfen. Um den Übergang von der oft miniaturisierten Spracharbeit der Grammatikphase zur fortlaufenden Texterschließung des Literaturunterrichts zu erleichtern, haben Praktiker eine Reihe von innovativen Modellen der Übergangs- und Anfangsektüre entwickelt. Im Seminar werden Beispiele aus verschiedenen Genera (etwa Komödie, Roman, Buntschriftstellerei, Biographie, Rechtstexte, Epigramm, Rhetorik, Geschichtsschreibung und Bibeltexte) vorgestellt und auf ihre Operationalisierbarkeit im Lektüreunterricht des G 8 hin untersucht.

Am Anfang des Semesters erhalten die Seminarteilnehmer(innen) durch Sach- und Didaktikanalyse ausgewählter Originaltexte (und ggf. ihrer Aufbereitung in Lehrbüchern und Lektüreausgaben für den Unterricht) im Plenum das methodische Rüstzeug für ihre eigenständigen Forschungen. Dann sollen sie in thesenhaften Referaten ihre aus dem Corpus gewonnenen Projekte im Plenum zur Diskussion stellen. Voraussetzungen für den Erwerb eines Seminarscheins sind regelmäßige aktive Mitarbeit, die Gestaltung einer Teilsitzung als Referent(in) und die rechtzeitige Anfertigung und Überarbeitung eines ausführlichen Thesenpapiers.

Arbeitsform: Seminar

Literatur: Literaturempfehlungen:

Clement Utz, Übergang statt Dichotomie. Bestandsaufnahme und Folgerungen, in: Ders. (Hg.), Vom Lehrbuch zur Lektüre. Vorschläge und Überlegungen zur Übergangsphase, Bamberg 1994 (AUXILIA 36), S. 5-25.

Rainer Nickel, Die erste Lektüre, AU 43 (2000), H. 4+5, S. 2-14.

Belegnummer: 13918

OSTR DR. SVEN LORENZ

Fachdidaktisches Seminar Latein B: Catull und Martial im Lektüreunterricht

2-stündig,

Mi 16:30-18 Uhr s.t.,

Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009

Für die Jahrgangsstufe 9 schreibt der neue Lehrplan für das Gymnasium in Bayern die Lektüre von Gedichten Catulls und/oder Martials (bzw. von Ovids *Ars amatoria*) vor. Somit werden diese

Autoren für die meisten Lateinschüler die ersten lateinischen Dichter sein, die ihnen begegnen. Im Seminar soll erarbeitet werden, wie man im Lateinunterricht zu einer freudvollen Beschäftigung mit dem Thema „Liebe, Laster, Leidenschaft“ (so die im Lehrplan für diese Unterrichtsphase gewählte Überschrift) gelangt – und dies obwohl die Dichterlektüre vielen Schülerinnen und Schülern erfahrungsgemäß nicht eben leicht fällt.

Eine Einführung in beide Autoren erfolgt durch die Lektüre ausgewählter charakteristischer Gedichte. Gleichzeitig werden bedeutende Forschungsbeiträge zu Catull und Martial kurz vorgestellt, und die Seminarteilnehmer erhalten einen Überblick über Ansätze zur Catull- und Martiallektüre im Lateinunterricht, wie sie sich in aktuellen sowie älteren Schulausgaben widerspiegeln. Dabei wird auch ein Vergleich fachwissenschaftlicher Herangehensweisen mit der schulischen Praxis angestellt.

Im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Lektüreunterricht werden unter anderem folgende Fragen diskutiert: Welche Gedichte eignen sich überhaupt für die Schule? Welche Schwierigkeiten können bei der Dichterlektüre auftreten und wie begegnet man ihnen? Welche Rolle kann die inhaltliche Interpretation spielen? Welche Möglichkeiten zur Projektarbeit bestehen?

Voraussetzungen für den Erwerb eines Seminarscheins sind regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit: In dieser soll eine Reihe von Gedichten Catulls und/oder Martials für die Schule aufbereitet, d. h. bezüglich ihrer spezifischen Schwierigkeiten untersucht sowie mit inhaltlichen und sprachlichen Anmerkungen versehen werden.

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13919

Veranstaltungen für Studierende anderer Fächer

Vorbereitungskurse auf das Graecum

GENEVIEVE SHEILA HETZ

Tutorium zur Vorbereitung auf das Graecum (begleitend zu den Graecum II-Kursen)

2-stündig,

Di 12-14 Uhr s.t., Hetz

Beginn: 19.05.2009, Ende: 21.07.2009

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer:

MARION ELISABETH PREUß

Tutorium zur Vorbereitung auf das Graecum (begleitend zu den Graecum-I-Kursen)

2-stündig,

Fr 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Beginn: 24.04.2009, Ende: 25.07.2009

Arbeitsform: (C) Ergänzungsveranstaltung

Belegnummer:

MARTIN SCHRAGE

Blockveranstaltung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur I

2-stündig,

Mo, 30.03.2009 10-11:30 Uhr s.t., Schrage

Mo, 30.03.2009 13-14:30 Uhr s.t., Schrage

Di, 31.03.2009 10-11:30 Uhr s.t.,

Di, 31.03.2009 13-14:30 Uhr s.t.,

Mi, 01.04.2009 10-11:30 Uhr s.t.,
Mi, 01.04.2009 13-14:30 Uhr s.t.,
Do, 02.04.2009 10-11:30 Uhr s.t.,
Do, 02.04.2009 13-14:30 Uhr s.t.,
Fr, 03.04.2009 10-11:30 Uhr s.t.,
Fr, 03.04.2009 13-14:30 Uhr s.t.,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13037

DR. MAXIMILIAN BRAUN

Blockveranstaltung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

2-stündig,

11.02.2009-20.02.2009 10-13 Uhr s.t.,

25.02.2009-26.02.2009 10-13 Uhr s.t.,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13039

DR. PETRA RIEDL

Einführung in die griechische Sprache und Kultur Ia (Vorbereitungskurs auf das Graecum)

4-stündig,

Mo 9-10 Uhr s.t.,

Mi 9-10 Uhr s.t.,

Fr 9-10 Uhr s.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 24.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13219

GEROLEMOU

Einführung in die griechische Sprache und Kultur Ib (Vorbereitungskurs auf das Graecum)

4-stündig,

Mo 9-10 Uhr s.t.,

Mi 9-10 Uhr s.t.,

Fr 9-10 Uhr s.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 24.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13925

CHARLOTTE RIEGER

Einführung in die griechische Sprache und Kultur IIa (Vorbereitungskurs auf das Graecum)

4-stündig,

Mo 17-18 Uhr s.t.,

Mi 16-17 Uhr s.t.,

Fr 14-15 Uhr s.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 24.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13038

CHARLOTTE RIEGER

Einführung in die griechische Sprache und Kultur IIb (Vorbereitungskurs auf das Graecum)

4-stündig,

Mo 18:15-19:15 Uhr s.t.,

Mi 17-18 Uhr s.t.,

Fr 15-16 Uhr s.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 24.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13047

DR. MAXIMILIAN BRAUN

Einführung in die griechische Sprache und Kultur IIc

4-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t.,

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 23.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13926

PD DR. PHIL. KATHARINA LUCHNER

Graecum Lektüre

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 20.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13966

Vorbereitungskurse auf das Latinum

DR. STEFAN MERKLE

Latein 1 (a) - für Anfänger ohne Vorkenntnisse

4-stündig,

Mo 9-10 Uhr s.t.,

Do 9-10 Uhr s.t.,

Fr 10-12 Uhr s.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 24.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13031

DR. STEFAN MERKLE

Latein 1 (b) - für Anfänger ohne Vorkenntnisse

4-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t.,

Do 12-13 Uhr c.t.,

Fr 9-10 Uhr c.t.,

Beginn: 20.04.2009, Ende: 24.07.2009

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13040

DR. STEFAN MERKLE

Latein 2 - für Fortgeschrittene

4-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t.,
Mi 9-10 Uhr c.t.,
Fr 13-14 Uhr c.t.,
Beginn: 20.04.2009, Ende: 24.07.2009
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 13041

DR. STEFAN MERKLE
Latein 3 - Vorbereitung auf die staatliche Latinumsprüfung
4-stündig,
Mo 14-15 Uhr c.t.,
Mi 10-11 Uhr c.t.,
Fr 14-16 Uhr c.t.,
Beginn: 20.04.2009, Ende: 24.07.2009
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 13218

DR. STEFAN MERKLE
Lateinische Veranstaltung für Hörer aller Fakultäten: Einblicke in die griechisch-römische Antike
1-stündig,
Mi 11-12 Uhr c.t.,
Beginn: 22.04.2009, Ende: 22.07.2009
Arbeitsform: Lektürekurs
Belegnummer: 13220